

Lagerzeitung 2005



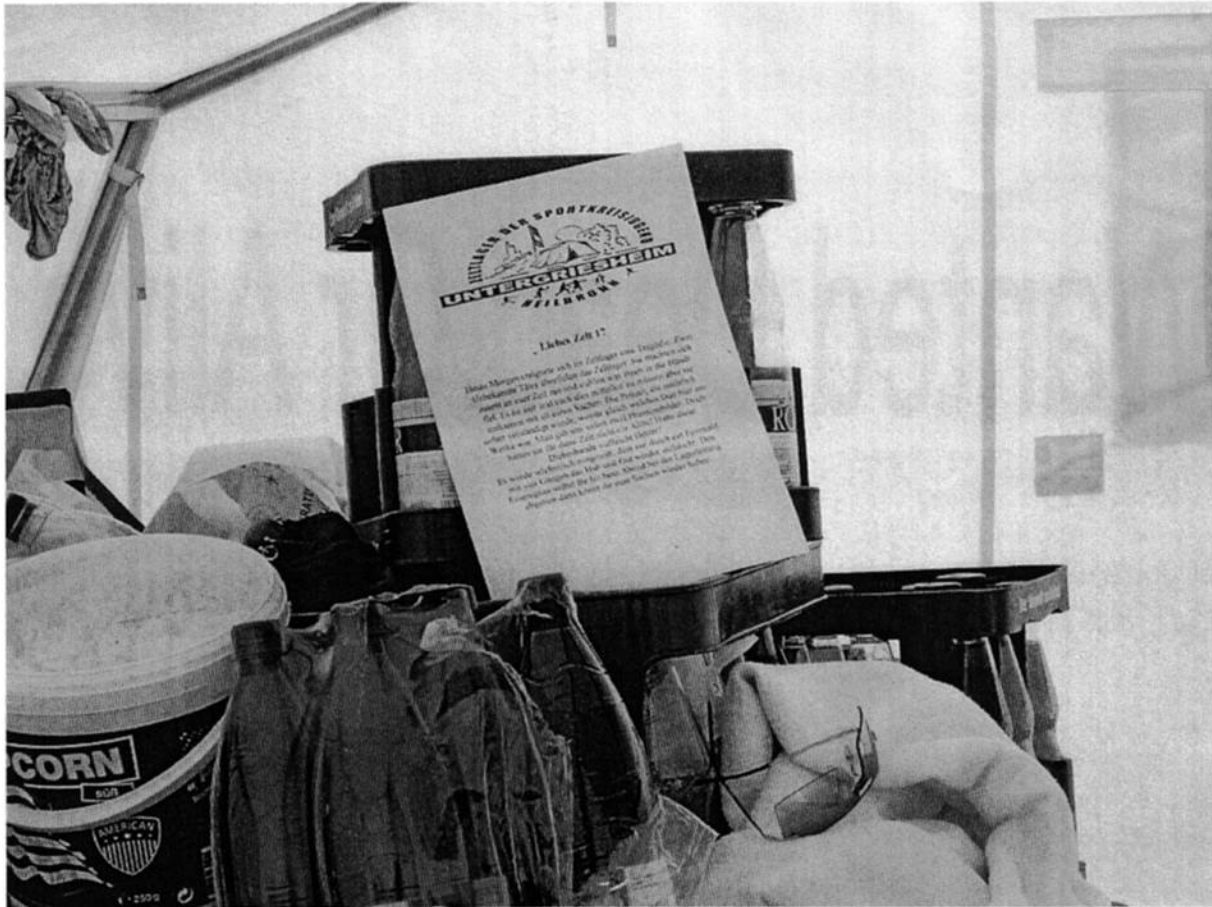
UNTERGRIESHEIM



Fahnenklau in Untergriesheim

Helle Aufregung um die Fahne gab es gleich in der ersten Nacht. Nicht mal 24 Stunden sind im Zeltlager Untergriesheim vergangen und schon hat die Nachtwache einen folgenschweren Fehler begangen.

Das Symbol des Zeltlagers ist verschwunden. Unbemerkt in den frühen Morgenstunden konnten Unbekannte die Fahne entwenden. Es gelang ihnen die Heilbronner Fahne schon vor sieben Uhr vom Fahnenmast zu holen. Und hier liegt auch schon der erste Fehler der Nachtwache, die Fahne wird erst kurz vor dem Frühstück aufgehängt. Der zweite Fehler und schlussendlich auch der Fehler, der zum abhandeln kommen der Fahne geführt hat war, dass die Nachtwache sich dann vom Lagerfeuer in ihr Zelt zurückgezogen hat und die Fahne unbeobachtet gelassen hat. Jetzt hatten die Unbekannten natürlich leichtes Spiel. Ein Brief der Diebesbande liegt mittlerweile vor. In diesem sind von den Tätern einige Forderungen gestellt worden. Unter anderem war dies Frühstück Delux und die Übernahme des Küchendienstes. Die Nachtwache wurde aufgefordert, sich ihrem Fehler vor dem gesamten Lager zu bekennen. Sollten diese Forderungen nicht erledigt werden, würde dies laut Brief FATALE FOLGEN für sie haben. Die Lagerleitung wird sich auch für den diensthabenden Betreuer etwas einfallen lassen da dieser seiner Nachtwache wohl nicht deutlich genug gesagt hat, wie wichtig das Fahnenymbol für das Lager ist. Strafe muss sein damit ähnliche Fehler in Zukunft nicht wieder begangen werden und das Zeltlager wieder zu ihrer Fahne kommt. Das Lager bedauert diesen Vorfall zutiefst und hofft, dass die Fahne wieder auftaucht.

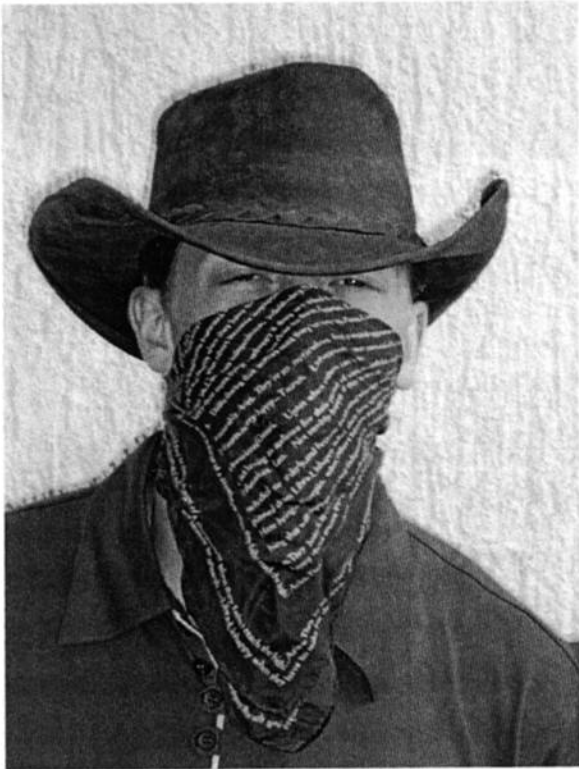


Liebes Zelt 17

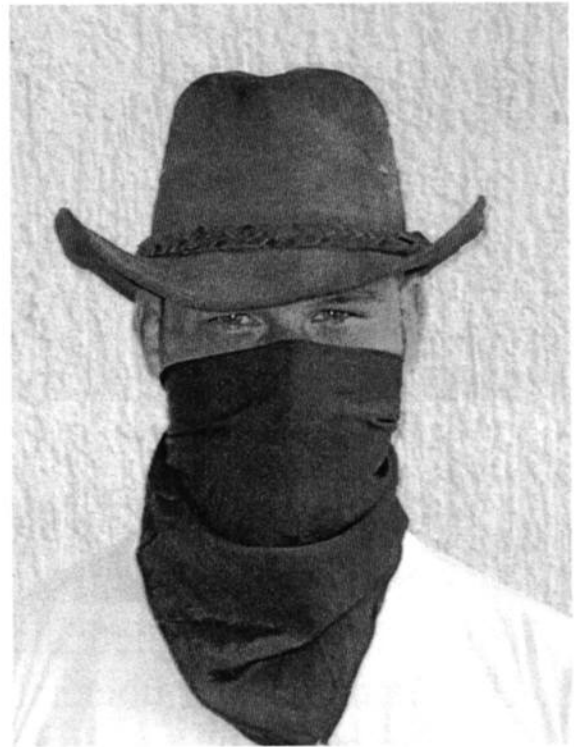
Heute Morgen ereignete sich im Zeltlager eine Tragödie. Zwei Unbekannte Täter überfielen das Zeltlager. Sie machten sich zuerst an euer Zelt ran und stahlen was ihnen in die Hände fiel. Es tut mir leid euch dies mitteilen zu müssen aber sie entkamen mit all euren Sachen. Die Polizei, die natürlich sofort verständigt wurde, wusste gleich welches Duo hier am Werke war. Man gab uns sofort zwei Phantombilder. Doch hatten sie für diese Zeit nicht ein Alibi? Hatte diese Diebesbande vielleicht Helfer?

Es wurde telefonisch mitgeteilt, dass nur durch ein Festmahl mit vier Gängen das Hab und Gut wieder auftaucht. Den Essensplan solltet ihr bis heut Abend bei der Lagerleitung abgeben dann könnt ihr eure Sachen wieder haben.

Wanted Dead Or Alive



REWARD
99 000 \$



REWARD
100 000 \$

Ein Zeltlager - **Märchen**, das war wurde:

Es war einmal im Sommer im Jahre 1966 - die meisten von uns waren noch nicht geboren und die Fußballwelt stritt sich noch, ob das legendäre Tor von Wembley nun drin war oder nicht - als ein kleiner, noch nicht mal zehnjähriger Junge, das erste Mal ins Zeltlager nach Untergriesheim durfte. Es muss ihm sehr gefallen haben, denn er verbrachte dort jeden Sommer als Lagerkind und ging anschließend nahtlos in den Stab der Betreuer über – erst als Hilfsbetreuer, dann als normaler Betreuer – ehe er nach seiner Ausbildung zum Schreiner, die er übrigens nicht im Lager abschloss, in die Funktion kam, in der wir ihn eigentlich alle nur kennen – unseren TD!

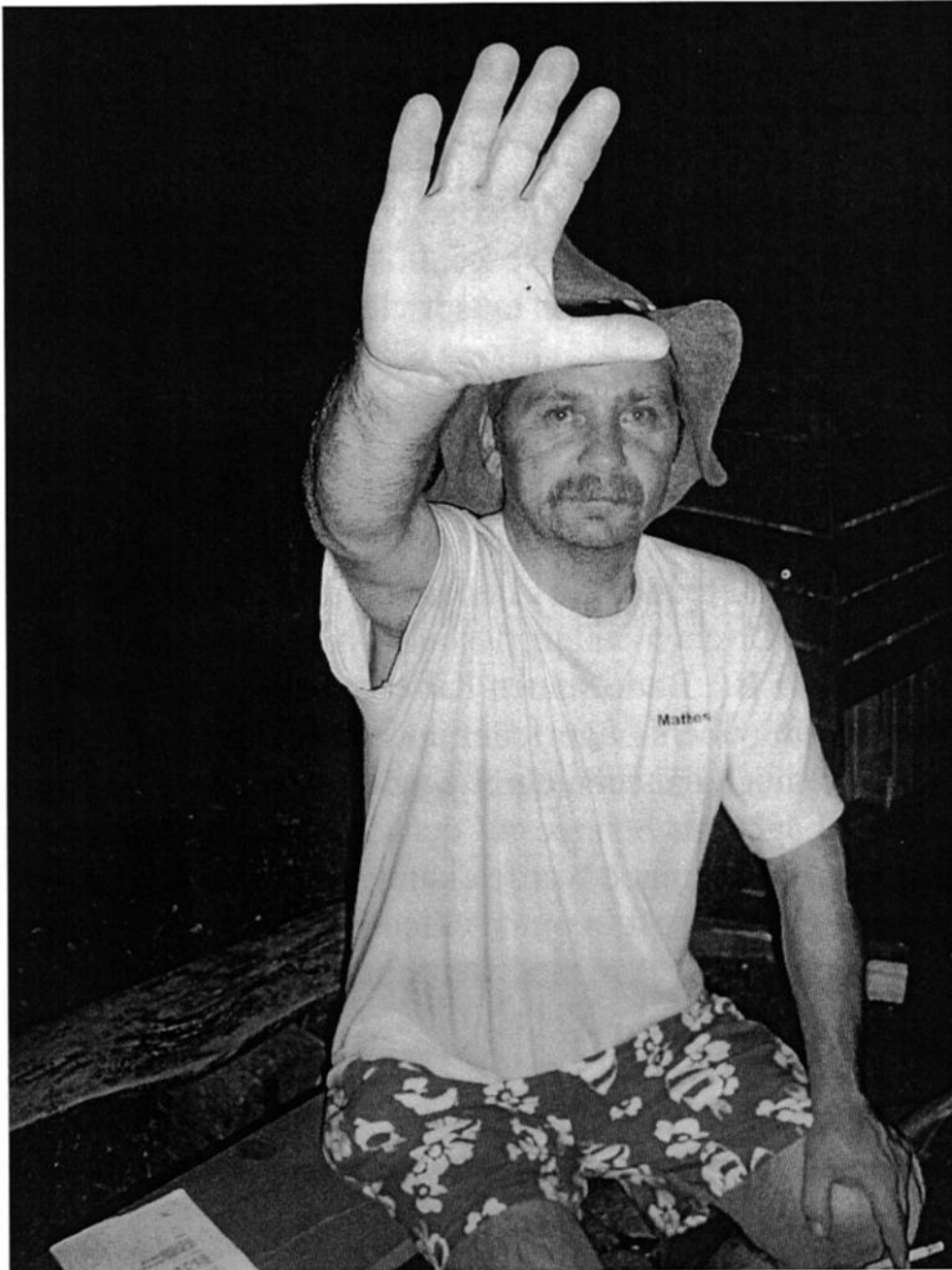
Wenn man die Tage zusammen zählt, die er seit dieser Zeit während der Lager in Untergriesheim verbracht hat, so kommt man auf 720 Tage, was einer dauerhaften Zeit von 2 Jahren entspricht oder 17.280 Stunden.

Nimmt man nur die Urlaubstage, die er für sein soziales Engagement und diese ehrenamtliche Tätigkeit, bei seinem Arbeitgeber einreichte und fürs Zeltlager opferte, so sind das über 450 Stück.

Er fand in dieser Zeit viele Freunde fürs Leben, ob im Zeltlager selbst, außerhalb des Lagers im Örtchen Untergriesheim, aber auch ganz besondere Freunde, wie z.B. „Bodo seinen Killerkarpfen“ aus der Jagst. Er erfand den Feuersprung übers Lagerfeuer und schlief mit Milchkannen auf dem Bauch daneben ein. Legendär sind seine Geschichten über das Lager, als Schnee auf den Zelten lag und seine Sprüche, dass gemeinsam gesungen werden kann, aber immer nur einer reden kann. Er überraschte uns oft in unterschiedlichen Gewichtsklassen und seine grauen gestrickten Socken sind weit übers Lager bekannt worden. Er spielte oft mit einem Paddel als Gitarre am Lagerfeuer und sang seine Lieder unterm Filzhut.

Deshalb, lieber Mathes, überreichen wir Dir ein neues Paddel und bedanken uns aus vollen Herzen bei Dir für 40-mal Zeltlager in Untergriesheim.

Chris Kuen



Der Matching- Day

Am 3.08.2005 wollten wir eigentlich ins Freibad gehen, doch weil so schlechtes Wetter war, machten wir einen „Matching-Day“. Wir machten verschiedene Stationen z.B. Baseball, Handball, Frisbee, Hockey, Völkerball, Fußball. Die besten Gruppen durften gegen eine Auswahl der Betreuer spielen. Bei allen spannenden Spielen hatten leider die Betreuer gewonnen. Als alles zu Ende war gingen wir erschöpft ins Bett. Abends gingen wir noch aus den Zelten und wurden vom Gebbes erwischt. Die Nachtwache hat nächsten Morgen einen Anhänger vor unser Zelt gestellt. Sie waren aber so dumm und ließen so viel Platz dass wir vorbei laufen konnten.

Text by Coralie Knittweis Zelt 12

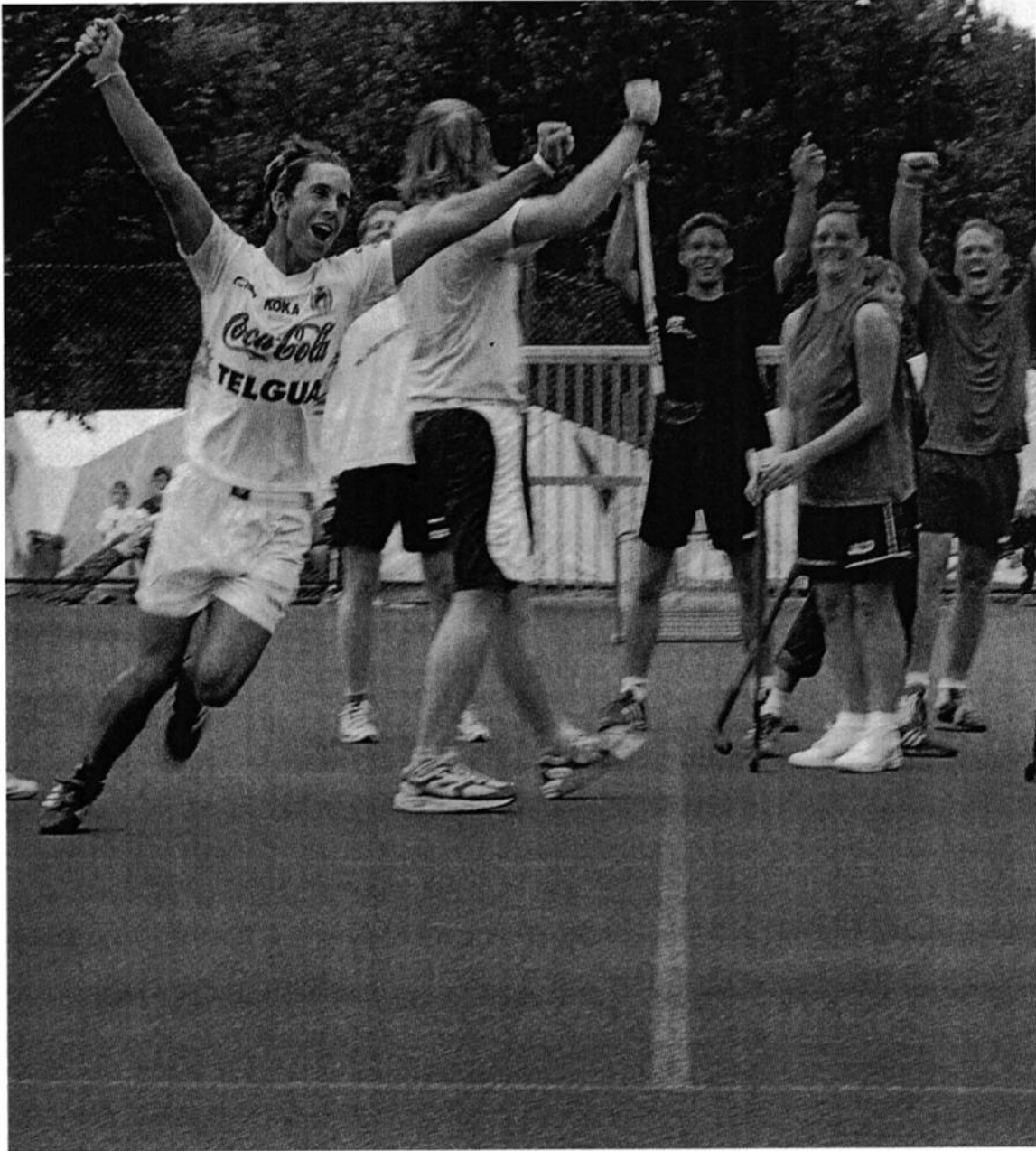
Der Matching- Day aus Lagerleiter Sicht

Um dem schlechten Wetter zu entkommen planten die Betreuer am Mittwoch den Freibadtag schnell um und machten einen Matching- Day daraus. Zum Sport treiben war das Wetter optimal. Jede Gruppe spielte in verschiedenen Sportarten gegen jeden. Die Besten konnten sich am Abend gegen die Betreuer messen. Die Chancen der Lagerkids standen jedoch nicht gut. „Die ballern wir weg, das ist ein Kinderspiel“ kam von einigen siegessicheren Betreuern. Für die meisten Sportarten traf dies sicher auch zu aber beim Handball hatte ich so meine Zweifel. Die Kids sind schon wahnsinnig gut und es war die Sportart der Meisten hier. Es war wirklich nicht einfach gegen diese starke Gruppe aber auch da haben wir wie so oft gesiegt an diesem Tag.

Fazit: Lagerkinder können nicht kicken und auch kein Handball spielen, können kein Baseball und kein Völkerball und Frisbee war auch nur ne Niederlage ebenso Hockey.

Da hab ich nur eine Frage:

BROT KANN SCHIMMELN WAS KÖNNT IHR??



Eine kleine Zeltlagergeschichte

Es war einmal vor 51 Jahren... Die Welt war mit sich und den Kindern vor dem 1. Zeltlager glücklich und zufrieden. Die Sonne schien und die Jungs wurden von ihren Eltern in das Lemberger Haus auf der Schwäbischen Alb gebracht. Dort fand das Zeltlager 2 Jahre statt.

Alfred Finkbeiner hatte sich nach diesen zwei Jahren eine schönere Sportstätte ausgesucht: Untergriesheim. Mit 60-70 Kindern und acht Betreuern und Herrn Textor als Lagerleiter sollte die Basis für unser heutiges Zeltlager gelegt werden. Damals schliefen die Kinder in olivgrünen Armeezelten, die mit Feldbetten ausgestattet waren.

Die Dauer des Zeltlagers betrug zwischen zwei und drei Wochen. Mal so mal so... Vier Küchenfrauen waren für das Leibliche Wohl der Kinder verantwortlich. Es gab schon damals Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Abendbrot.

Das Frühstück war ganz besonders: Es gab leckeres Schwarzbrot und Marmelade. In den 70-er Jahren durften sogar schon Mädels ins Zeltlager, die nicht in Zelten, sondern zu 30st und 40st auf der Empore schliefen. Im Sommer hatte es nachts um zwei Uhr noch 40°C da oben.

Wir springen in der Zeitgeschichte in die 90-er Jahre. Zwischenzeitlich wurden viele Veränderungen an der Sporthalle vorgenommen und es gab sogar ein Jahr als Schnee auf den Zelten lag. Fragt doch mal den Mathes dazu. Auch die Anzahl der Lagerkinder ist nach steigender Popularität des Zeltlagers angestiegen.

Und es befinden sich jedes Jahr 120 Lagerkinder auf dem Gelände. Mit dem Anstieg der Lagerkinder gab es auch einen Anstieg der Dorfdeppen die sich in ihren Launen immer mehr Streiche auf dem Lagergelände erlaubten. Zum Leid der Betreuer versetzten sie mit ihren Streichen die Lagerkinder in Angst und Schrecken.

Besonders die Mädchen, die auch schon seit längerem in den Zelten schlafen durften. Das ein oder andere Mädchen, sogar Junge vergoss hierbei schon etliche Tränen. Oder waren die Tränen nicht von den Dorfdeppen verursacht sondern von Bodo ausgegangen, der die Kinder am Jagstufer mit scheppernden Kanus verschreckte.

Denn Bodo unser Killerkarpfen ist so groß dass seine Augen die Größe eines Tennisballes haben und er nur am Heuchlinger Wehr wenden kann. Wenn er dort wendet liegt Untergriesheim auf Grund seiner gigantischen Rückenflosse im Schatten. Mathes hat vor ungefähr 20 Jahren für den damals kleinen Babykillerkarpfen Bodo die Patenschaft übernommen.

Und muss ihn seit je her jeden Abend füttern. Bodo hat immer sehr großen Hunger. Was meint ihr wo wir bzw Mathes die ganzen Küchenreste hinverfrachten? Abends und nachts, wenn die Sternschnuppen fliegen und die Fledermäuse aus ihren Höhlen kriechen, schleicht sich Mathes klamm heimlich hinunter zum dunklen und gefährlichen Jagstufer.

Und ratet mal, wer dort wartet?! Sein alter Freund Bodo. Nicht nur er sollte die Kanutenräuber erschrecken, sondern auch die Nachtwache musste sich bis an die Jagst hinunter quälen. Besonders die kleinen Mädels hatten damals furchtbare Angst vor Bodo, aber vor allem vor fremden Besuchern. Damals gab es bei der Nachtwache weder Fischstäbchen, noch Eier.

Die Kinder kauften sich beim Spar Raviolidosen und Pizzas. Hoffentlich wird euch jetzt klar wie gut ihr es eigentlich im 49. Zeltlager habt. Es gibt leider keine Kanus mehr dafür aber Fischstäbchen für die Nachtwache, einen neuen Anbau und Speicher, neue Toiletten eine schöne Grillstelle, weiße Zelte und Brötchen zum Frühstück.

Außerdem ein großes Lagerfeuer welches zwischen 10 -18 Meter hoch und ein Highlight für jedes Lagerkind und seine Eltern ist. Die Programmpunkte haben sich natürlich den veränderten Gegebenheiten angepasst. Viele Kinder vermissen ihre Playstation und den Fernseher, jedoch sollte man das Zeltlager Untergriesheim zu schätzen wissen.

Die Veränderungen bringen also doch auch deutliche Vorteile, z.B. die vielen tollen Sportanlagen. Auch der neue Tennisplatz darf seit Jahren von den Lagerkindern benutzt werden. Also können wir glücklich sein Teil eines ganzen zu sein. Das war die kleine Geschichte des Zeltlager Untergriesheims.

Und wenn ihr denkt, das sei das Ende der Geschichte, dann habt ihr euch geschnitten. Denn ganz zum Schluss kommt das Beste. Wir, die Lagerkinder wollen uns bei Andi, Fabia, Krischi, Gebbes, Nina, Tanja, Andre, Anja, Markus, Kaddy, Sascha, Julia, Dominic, Max, Danny, Tina, den vielen Hilfsbetreuern und vor allem dem ZOT und der Lagerleitung, aufs Herzlichste für das tolle Lager bedanken.



Lagerlied von Zelt 17

Jessi ist die Chefin hier,
Dam Dam, Dam Dam,
Was sie sagt das machen wir,
Dam Dam, Dam Dam.

Gebbes der schreit laut und viel,
Dam Dam, Dam Dam,
und macht mit uns das Müllkettenspiel,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain: Marmor, Stein und Eisen bricht,
aber unser, unser Lager nicht,
alles, alles geht vorbei,
doch wir sind ihm treu

Tanja mag ihre Mädels sehr,
Dam Dam, Dam Dam,
Aber das Joggen fällt ihr schwer,
Dam Dam, Dam Dam.

Sascha hat nen Cowboyhut,
Dam Dam, Dam Dam,
und essen tut er auch ganz gut,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain:....

Die Nina liebt den Milchkaffee,
Dam Dam, Dam Dam,
zum Zeltlager sagt sie niemals nee,
Dam Dam, Dam Dam.

Danny ist ein Eishockeyfreak,
Dam Dam, Dam Dam,
alle Mädels ham ihn lieb,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain:....

Die kleinen Jungs rennen in der Gegend rum,
Dam Dam, Dam Dam,
doch Anja kümmert sich gut darum,
Dam Dam, Dam Dam.

De Fritschle isch en lockerer Typ,
Dam Dam, Dam Dam,
und hält alle Kinder fit,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain:....

Fabia hat das kleinste Mädelszelt,
Dam Dam, Dam Dam,
das Tennisspielen ist ihre Welt,
Dam Dam, Dam Dam.

Domi fährt mitm Schlepper hin und her,
Dam Dam, Dam Dam,
und das Arbeiten mag er sehr,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain:....

Andi ist ein Tischtennisstar,
Dam Dam, Dam Dam,
für seine Jungs ist er immer da,
Dam Dam, Dam Dam.

Julia war ein Jahr lang weg,
Dam Dam, Dam Dam,
jetzt ist sie wieder hier am Fleck,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain:....

Markus ist ein netter Mann,
Dam Dam, Dam Dam,
mit seinen Jungs hat er immer fun,
Dam Dam, Dam Dam.

Kaddy rennt beim Handball alle um,
Dam Dam, Dam Dam,
in der Laube hängt sie ständig rum,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain:....

Der Max der ist zum ersten Mal da,
Dam Dam, Dam Dam,
er und Tina sind ein Paar,
Dam Dam, Dam Dam.

Tina die reist gerne weg,
Dam Dam, Dam Dam.
als Betreuerin ist sie super nett,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain:....

Kutty sitzt bald hinterm Steuer,
Dam Dam, Dam Dam,
nächstes Jahr ist er ein richtiger Betreuer,
Dam Dam, Dam Dam.

Krischi zieht jetzt in ihre Wohnung ein,
Dam Dam, Dam Dam,
das Handball spielen muss trotzdem sein,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain:....

Die Hifis sind für ne Woche hier,
Dam Dam, Dam Dam,
dafür wollen danken wir,
Dam Dam, Dam Dam.

Ohne ZOT würd hier gar nichts gehn,
Dam Dam, Dam Dam,
denn dann würden wir hier nicht stehn,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain:....

Der TD der macht das Feuerholz klar,
Dam Dam, Dam Dam,
und am Discount steht immer eine Kinderschar
Dam Dam, Dam Dam.

Unsre Küche verteilt das Essen,
Dam Dam, Dam Dam,
was sie gibt wird aufgegessen,
Dam Dam, Dam Dam.

Refrain:....

Mathes ist schon lange da,
Dam Dam, Dam Dam,
nun Feiert er sein 40 Jahr,
Dam Dam, Dam Dam.



Gegenlagerlied

*Nisle ist ne süsse Maus,
da fallen den Jungs fast die Augen raus.*

*Sarah unser Sportler Ass,
beim Paddeln macht sie alle nass.*

*Lisa ist ein Handballstar,
der Max ihr Freund, ja das ist klar.*

*Michi ist ein kleiner Sonnenschein,
Handballspielen tut sie in Flein.*

*Sina ist ne Schlemmerin,
Fleisch ist bei ihrem Essen niemals drin.*

*Julia ist ein „stilles Wasser“,
die Geschichte mit Allan ist umso krasser.*

*Carmen ist ne taffe Frau,
da können wir nur sagen: WOW.*

*Nadine kommt aus Bonn zu uns gefahren,
über sie kann man sich nie beklagen.*

***Mädels ihr seid wunderbar,
ich hoffe, ihr besucht uns im nächsten Jahr!!!***

Mit ganz lieben Grüßen und einem dicken Bussi

Eure Tina

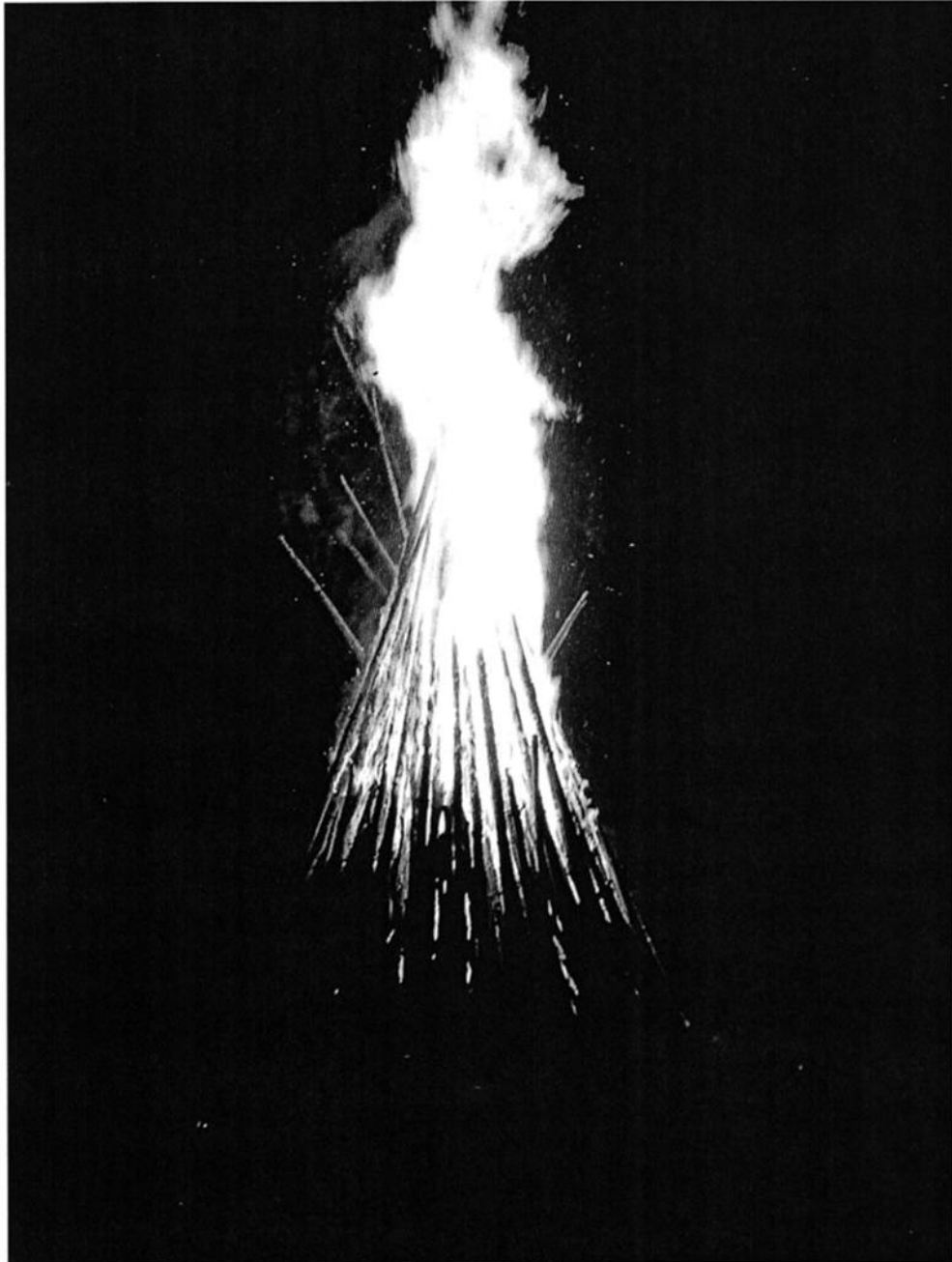
Das große Lagerfeuer

Wie in jedem Jahr fand am Dienstag das große Lagerfeuer an der Jagst statt. Endlich hatten wir mit dem Wetter Glück. Das Fest war ein voller Erfolg. Dies wäre ohne die tatkräftige Unterstützung der zahlreichen Helfer nicht möglich gewesen. Die ältesten Jungs waren mit ihren Betreuern im Wald und haben das Holz gesammelt. Die Mädels haben das Loch gebuddelt und die Puppe für das Feuer erstellt.

Vielen Dank an Euch – Es hat super geklappt!!!



Und das Feuer stand und stand....



Kleines Zeltlager Resümee:

Zum Ende vom Lager noch ein paar abschließende Worte von mir.

Das 49.Zeltlager ist nun vorbei und es war einmal mehr wieder eine großartige Zeit mit euch allen. Obwohl das Wetter dieses Jahr so schlecht wie noch nie in meiner 11 jährigen Laufbahn war haben sich alle damit arrangiert und es mir und den Betreuern damit sehr viel einfacher gemacht. Große Verletzungen gab es sehr wenig, liebe Grüße an Anna und Alex, und die kleinen Grippeanfalle haben wir auch alle gemeinsam mit Tee und einem warmen Schlafplätzchen gelöst.

Rückblickend war das Jahr 2005 ein sehr gutes Jahr und ich bedanke mich bei allen Lagerkindern, Betreuern sowie dem Zeltlager-Organisations-Team und meinem fleißigen Technischen Dienst Joe und Steffen. Ich hoffe euch nächstes Jahr alle wieder hier in Untergriesheim treffen zu können sei es als Lagerkind oder für die großen Mädels und Jungs als Besucher oder vielleicht sogar als Hilfsbetreuer. Das nächste Lager wird ein riesen Fest, da feiern wir das 50. Jahr Zeltlager Untergriesheim und das muss gefeiert werden.

Zum Schluss noch mal vielen Dank für diese wunderschöne Zeit mit euch allen und hoffentlich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Jetzt lasst den Alltag zuhause wieder einkehren und freut euch auf das nächste Jahr hier in Untergriese .

Ein erfolgreiches Schuljahr

Liebe Grüße und Küsse eure LL`in Jessi

Impressionen aus dem Zeltlager 2005



